

BBC Cardiff Singer of the World Competition – 22. Juni 2019

The whole event is a miracle of organisation and hard work – kudos especially to some distinguished more-than-accompanists ... the BBC National Orchestra of Wales and Ewa Strusińska (she especially had an engaging line in communication; would that the camera could have been on her more often).

David Nice, www.theartsdesk.com, 24.6.2019

Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie, Theater Zittau – 9. März 2019

Tosender Beifall bricht los, das Publikum fällt in rhythmisches Klatschen. Ein Besucher fragt seine Begleitung, ob das hier immer so gut sei. Denkbar, dass er nun häufiger in Konzerte der Neuen Lausitzer Philharmonie gehen wird. Ewa Strusinska, Generalmusikdirektorin seit dieser Saison, verteilt mit ihrem einsatzstarken, hellwachen Dirigat keine Luftschläge. Sie bringt tatsächlich frischen Wind an die Neiße. Wer so was tut, erntet nicht automatisch Sympathien. Die Polin bekommt sie, unverkennbar.“

Karsten Blütghen, *Sächsische Zeitung*, 11.3.2019

Sinfoniekonzert Neue Lausitzer Philharmonie, Görlitz – 8. Februar 2019

Strusińska zeigt sich als Dirigentin, die mit großer Energie und klarer Konzeption arbeitet und gleichzeitig mit dem Orchester musiziert. Sie erscheint fordernd und verbindlich und von einer entwaffnenden Freundlichkeit gegenüber dem Publikum, wenn sie den großen Applaus entgegennimmt.

Jens-Daniel Schubert, *DAS ORCHESTER*, Mai 2019

Neujahrskonzert Neue Lausitzer Philharmonie, Hoyerswerda – 1. Januar 2019

Strusińska dirigierte am Neujahrstag in Hoyerswerda mit ausladender, nie theatralischer Geste, dabei detailgenau, fordernd im Ausdruck, treibend im Tempo. Einer leichtfüßigen, nicht eilenden „Ouverture miniature“ ließ Strusińska bildhaft geschärfte Szenen folgen. Einen im Spiel der Celesta schillernden „Tanz der Zuckerfee“, einen fegenden russischen „Trepak“, einen beseelt schwingenden Blumenwalzer mit kraftvoller Schlusssteigerung. Das Publikum in der Lausitzhalle dankte herzlich für diesen musikalisch anspruchsvollen Neujahrsimpuls.

Karsten Blütghen, *Sächsische Zeitung*, 3. Januar 2019

Der Barbier von Sevilla – Görlitz, 17. November 2018

Ewa Strusińska leitet die Neue Lausitzer Philharmonie agil und wendig aufspielend durch die berauschend repetierenden Klangspektren und eröffnet, im Zusammenspiel mit den Sängern und dem prächtig einstudierten Chor, eine Klangkulissenstaffelung von immenser Sogkraft.(...)

Dr. Andreas Gerth, *opera point*

Sinfoniekonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie 14. September 2018

„ In Tschaikowskis Sinfonie Nr. 4 entfalteten Dirigentin und Orchester dann große romantische Leidenschaft. Ewa Strusińska hat die Effekte, Steigerungen und Höhen genau konzipiert und animiert ihre Musiker, sie auf den Punkt genau abzurufen. Wie sie das Pizzicato-Thema des dritten Satzes dynamisch aufbaut oder das Ringen des stückbestimmenden Fatum-Motivs mit dem Volksliedthema im vierten Satz auskostet, ist beeindruckend. Großer Applaus für das Orchester und die Dirigentin – auch vom Orchester“.

Jens-Daniel Schubert, Sächsische Zeitung, 18.9.2018

Sinfoniekonzert mit der Neuen Lausitzer Philharmonie am 15. September 2017

Wie ein Kugelblitz fuhr diese schmächtige Person auf die Köpfe des Orchesters nieder und ließ von Anfang an keinen Zweifel darüber aufkommen, wer hier das Regiment führen würde [...] das war konzentriertes Handwerk im Dienst der Sache, eine ungeheure Präsenz und suggestive Strahlkraft. ein Energiebündel. Das Orchester war mitgerissen, das Publikum fasziniert. Bravo!

Leserbrief von Peter Stosiek, Sächsische Zeitung 18.09.2017

Das Orchester nahm die Brahms-Sinfonie mit großem Ernst, gar einer Prise Pathos. Die Bewerberin um den Chefposten, mit ihren vierzig Jahren international bereits erfahren mit Orchestern verschiedener Größe und klanglicher Färbung, hatte offenbar mit den Lausitzern ernsthaft und detailverliebt an einem Werk gearbeitet, das sie selbst sicher schon einige Dutzend [...] Male aufgeführt hat [...] Das klangliche Ergebnis stimmte! Plastisch in der Ausstellung der Themen, fein durchchoreographiert, entstand und wuchs diese Sinfonie Takt für Takt [...] und gipfelte in einem jubelnden Finale, das immer noch weiter zu wachsen und zu glänzen schien [...]. Das Internet verrät zudem viel über ihre musikalische Stilsicherheit von Gustav Mahler bis Emmerich Kálman.

Martin Morgenstern, Sächsische Zeitung, 17.09.2017

Konzert mit dem Landesjugendorchester Berlin am 01. November 2016 im Konzerthaus Berlin

Das [Landesjugendorchester](#) präsentiert ... im Berliner Konzerthaus ein ungewöhnliches Programm: Polnische und deutsche Kompositionen aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Nachbarschaftsvertrages. Als Gast-Dirigentin steht Ewa Strusinska am Pult, die bis zu diesem Sommer die Direktorin der [Stettiner Philharmoniker](#) war (und zudem Hausherrin des phantastischen, 2014 eröffneten Musiksaals).

Der Abend beginnt mit einem Fundstück: Boris Blachers „Concertante Musik“. Die Bläser rücken vor, treiben die breiten Klangpassagen bis ins Extreme und den Rest der Musiker bis an die Grenzen, bevor die leichtfüßige Dirigentin ihre Schützlinge gekonnt zurückzurufen versteht. [Nach der Pause erklingt] ein furioses Werk [Karol Szymanowskis zweite Symphonie] mit aufrüttelnden sowie nachdenklichen Passagen. Die Musiker zwischen 14 und 24 Jahren zitieren wagnerische Wucht und polnische Verspieltheit und verblüffen mit einem nahezu tanzbaren Ergebnis. Besonders in den schnellen Sätzen beweist das Ensemble

sein Können, was auch an Ewa Strusinskas sensibler Arbeit liegt. In ihrem Dirigat kann man erfahren, wie gut Polnisches und Deutsches harmoniert. Ein Wink auch an den neu berufenen polnischen Botschafter. Denn auch er sitzt im Saal. Und staunt.

Tomasz Kurianowicz, Der Tagesspiegel, 03.11.2016

Sinfoniekonzert in der Philharmonie Stettin am 15. Januar 2016:

Die Interpretation von zwei Werken Lili Boulangers (D'un soir triste und D'un matin de printemps) hatte in sich viel Leichtigkeit. Die Dirigentin arbeitete – zusammen mit dem bereitwillig folgenden Orchester – sehr schön die Legato-Bögen und den Wechsel von subtilen Piano und expressivem Forte heraus: Ewa Strusinska verstand die Musik und das Orchester verstand Ewa Strusinska.

(kubinska auf www.blog.szczecin.kultura.eu)

Premiere von Stanislaw Moniuszko „Das Gespensterschloss“ (Strazny Dwor) am 13. November 2015 am Teatr Wilki in Warschau (Warschauer Nationaloper):

Am Dirigentenpult stand Ewa Strusinska, die das Orchester und die Solisten mit sicherer Hand führte und dabei den komödiantischen Nerv von Moniuszkos Musik mit einer Deutlichkeit hervortreten lies, wie man sie selten erlebt.

(Jakub Godzic auf www.teatracje.pl)

Konzerte mit der Norddeutschen Philharmonie Rostock Januar 2015

Ewa Strusińska ist eine souveräne Dirigentin, klug und musikalisch empfindsam, kontrolliert und deutlich zeigend, dennoch von durchdringender Intensität, mit genauer Detailarbeit und weiträumiger Dispositionsfähigkeit, mit fesselnden Spannungsbögen und spannungsvollen Übergängen. Damit führte sie die Philharmonie zu einer tief beeindruckenden Entfaltung ihres orchestralen und gestalterischen Potenzials. Den Sibelius dirigierte sie sozusagen spitzfingerig, durchhörbar und strukturiert [...] Tschaikowski dagegen dirigierte sie gleichsam mit vollen Händen.

Heinz-Jürgen Staszak, Ostseezeitung vom 27.01.2015

Konzert mit der Sinfonia Varsovia im Jüdischen Museum Warschau

Insgesamt ein ziemlich langes Konzertprogramm, das aber vorbei war, ehe man sich's versah. Das Verdienst daran hatte auch – oder eigentlich in erster Linie – E. S Ewa Strusińska, Musikdirektorin der Stettiner Philharmonie. Es machte geradezu Freude, sie beim Dirigieren zu beobachten: alles sowohl präzise als auch ästhetisch. Bravo!

Dorota Szwarzman, Blog Polytika, 16.01.2015

Ms. Strusinska gave us a powerful delineation of the contrapuntal flow, while getting to the heart of the heart of the matter regarding Schumann's swooping romanticism and leading to a resounding climax.

The Star

...her cupped hands drew cushioned warmth and luxury from the strings.

The Times

Strusinska kept a tight rein on the ensemble, moving through swell after swell towards the final tutti fortes, where each section broke free and roused the audience to their feet.

Bachtrack

Ewa Strusinska left an indelible impression with the jampacked audience after taking the Northern Sinfonia through its paces with her dynamic and incisive direction.

The Northern Echo

This well-attended concert was a taster of things to come; the Hallé's management seems to have struck gold.

Classical Source

Her conducting of Mahler's Urlicht in the semi-final was generally regarded as a highlight of the competition.

Gramophone